

An die Bürgermeisterin
Frau Britta Schulze
Markt 20
47546 Kalkar

Anregung nach §24 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Entfernung des Kriegerdenkmals und die Errichtung einer historischen Erinnerungsstätte

Der Rat der Stadt Kalkar möge beschließen:

1. Die Stadt Kalkar entfernt das Kriegerdenkmal nahe des Stadtparks und ersetzt dieses durch eine Erinnerungsstätte für die Opfer des Holocausts und des NS-Regimes.
2. Die Stadt Kalkar erstellt eine Erinnerungstafel für die Schrecken und das Leid , welche beide Weltkriege verursachten sowie eine Gedenktafel für die Opfer dieser Kriege.
3. Die Stadt Kalkar erstellt eine historische Erinnerungstafel für den Platz, auf der das Kriegerdenkmal stand und in der dessen Geschichte **kritisch** aufgearbeitet und historisch wiedergegeben wird.

Begründung:

Das Kriegerdenkmal wurde Mitte der 1930er Jahre durch die NSDAP zu Propagandazwecken eingeweiht und diente somit nur zweitrangig einem Gedenken der Gefallenen. Es enthält eine Inschrift, welche auf eine Passage aus Hitlers „Mein Kampf“ zurückzuführen ist. Es ist somit ein reines Denkmal der Menschenverachtung und stellt kaum eine historische und **kritische** Aufarbeitung mit der Zeit des NS-Regimes da. Es ist wichtig, dass wir Vergangenes nicht vergessen und jenen Menschen gedenken, welche unnötig ihr Leben lassen mussten. Dazu braucht es allerdings eine Gedenkstätte, die ihrer Verantwortung zur historischen Aufarbeitung gerecht wird. Das jetzige Denkmal stellt eine Verhöhnung für jene Menschen da, welche sich tatsächlich Heldenhaft der damaligen faschistischen Diktatur in den Weg gestellt haben. Wir schulden den Opfern des Holocausts, dass es kein Vergessen geben wird und wir die Geschehnisse von damals in einen richtigen historischen Kontext einbinden. Wir sind in der Verantwortung, dass wir uns der geistigen Ideologie des Faschismus, welche in den letzten Jahren in Europa leider erstarkte, entgegenstellen und die Freiheiten, die wir heute als alltäglich ansehen und die mit viel Leid erkämpft wurden, verteidigen. Eine Aufarbeitung und Auseinandersetzung erfolgt vor Ort und die Stadt Kalkar muss daher der Dimension und Verantwortung einer historischen Aufarbeitung gerecht werden. Deshalb sollten wir den Platz des Kriegerdenkmals nun endlich zeitgemäß umbauen! Eine Ehrung der Gefallenen der Weltkriege durch ein Nazi-denkmal ist nicht nur zynisch, es ist eine Entwürdigung und ein Skandal!

Gezeichnet, Jannik Berbalk

Kleve, den 07.12.2020